

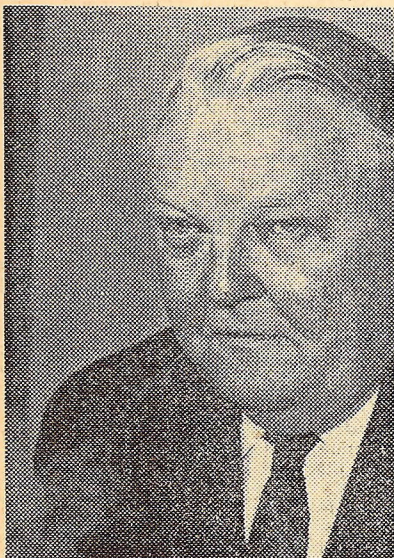
Der Weg in die Zukunft

„So gewiß die Bundesregierung bereit ist, die Zuständigkeit der Länder in der Kulturpolitik zu respektieren, so gewiß hat doch die Bundesregierung die Pflicht, vorausblickend die Lebensbedingungen eines modernen Staates zu garantieren.“

„Das aber bedeutet, den Menschen auf allen Bildungsstufen das geistige Rüstzeug an die Hand zu geben, ihnen die technischen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, deren sie und wir alle nicht entraten können, wenn wir in einer dynamischen Welt unseren Rang behaupten und unsere Zukunft gesichert wissen wollen.“

„Ohne Verstärkung der geistigen Investitionen müßte Deutschland gegenüber anderen Kultur- und Industrieländern zurückfallen. Das aber hieße, daß wir nicht nur den wirtschaftlichen Fortschritt und Wohlstand, sondern auch die soziale Sicherheit aufs Spiel setzen.“

Bund und Länder müssen zusammenwirken, um eine große, gemeinsame Aufgabe mit Tatkraft anzupacken.“



Aus der Regierungserklärung von Bundeskanzler Prof. Ludwig Erhard am 18. Oktober 1963

„... die Aufgaben der Bildung und Forschung besitzen für unser Geschlecht den gleichen Rang wie die soziale Frage im 19. Jahrhundert ...“

ARBEIT — GRUNDLAGE UNSERES WOHLSTANDES

„Die Arbeit ist und bleibt die Grundlage des Wohlstandes. Das, was sich in Deutschland in den letzten Jahren vollzogen hat, war alles andere als ein Wunder. Es war die Konsequenz der ehrlichen Anstrengung eines ganzen Volkes, das nach freiheitlichen Prinzipien die Möglichkeit eingeräumt erhalten hat, menschliche Initiative,

menschliche Energien wieder anwenden zu dürfen. Wenn darum dieses deutsche Beispiel über das eigene Land hinaus einen Sinn haben soll, dann kann es nur der sein, aller Welt den Segen der menschlichen Freiheit und der ökonomischen Freizügigkeit deutlich zu machen.“

Ludwig Erhard

BESCHÄFTIGUNG

Jeder kann in der Bundesrepublik mitarbeiten. Die Zahl der am Erwerbsleben beteiligten Einwohner hat sich in den letzten 15 Jahren um über ein Drittel erhöht. Die Zahl der Arbeitnehmer stieg von 1949 bis 1963 von 13,6 Millionen auf 21,7 Millionen Menschen. Das bedeutet, daß in dieser Zeit 8,1 Millionen neue Ar-

beitsplätze geschaffen wurden. Die Arbeitslosigkeit ging von 1949 bis 1964 rapide von 1,3 Millionen auf 100 000 zurück. Gleichzeitig gab es 1964 670 000 freie Stellen, die nicht zu besetzen waren. Und dies, obwohl zur Zeit über eine Million ausländischer Gastarbeiter an unserem Wirtschaftsprozeß beteiligt sind.

EINKOMMEN

Das Volkseinkommen in der Bundesrepublik Deutschland ist von 1950 bis 1963 von 75 Milliarden DM auf 288 Milliarden DM gestiegen. Es hat sich also fast vervierfacht.

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit haben sich ebenfalls in der gleichen Zeit vervierfacht. Ihr Anteil am Volkseinkommen stieg von 59 % auf 65 %. Der Industriearbeiter verdiente durchschnittlich in der Woche 1964 fast dreimal soviel wie 1950.

Das Einkommen, das den privaten Haushaltungen zur Verfügung stand, war 1963 gut dreieinhalbmal so groß wie 1950.

PRIVATER VERBRAUCH

Rechnet man etwaige Freissteigerungen ab, so ist der gesamte private Verbrauch von 1950 bis 1963 auf das Zweieinhalbfache gestiegen. Dabei haben sich die Verbrauchsgewohnheiten geändert. Wir essen besser, kleiden uns besser und verbrauchen mehr Genußmittel. Ehemalige Luxusgüter, wie Fernsehgeräte, Waschmaschinen und Autos, sind heute zu allgemeinen Verbrauchsgütern geworden. Vor kurzem wurde das zehnmillionste Fernsehgerät angemeldet; 1954 gab es in der Bundesrepublik ganze 84 000 Stück. Der Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen hat sich von 1950 bis 1963 mehr als verfünffacht. Während 1956 nur 29 % aller Personenkraftwagen Arbeitnehmern gehörten, besaßen 1964 die Arbeitnehmer 65 % aller Privatwagen.

STEUERPOLITIK

Über ein Drittel der unselbständig Beschäftigten in der Bundesrepublik sind von jeder direkten Steuer befreit. Von Jahr zu Jahr ist die Steuerbelastung des deutschen Steuerzahlers geringer geworden. Der ungeheure Aufschwung unserer Wirtschaft gab den öffentlichen Haushalten dennoch die Möglichkeit, die geschuldeten Leistungen zu erbringen.

Wie geht es der Familie im Westen?

Alle schönen Reden können eine Tatsache nicht aus der Welt schaffen: Bei gleichen Einkommen ist eine Familie mit Kindern finanziell im allgemeinen schlechter dran als ein Ehepaar ohne Kinder oder gar als ein Junggeselle.

Solche Unterschiede in der Lebenshaltung in genauen Zahlen auszudrücken, fällt außerordent-

lich schwer — ja, es ist unmöglich. Immerhin, in den meisten Ländern ist man sich einig darüber, daß Familien mit Kindern auch durch den Staat geholfen werden muß. Die Frage ist nur: Wie und in welchem Umfang? Eine der gebräuchlichsten Formen der staatlichen Hilfe ist das Kindergeld:

Land	Wie hoch ist das Kindergeld im Monat?	Wieviel Kindergeld bekommt eine Familie mit 5 Kindern im Monat?
Großbritannien	1. Kind: — 2. Kind: 19,— DM 3. Kind und alle folgenden: 24,— DM	rund 91,— DM
Frankreich	1. Kind: 31,— DM 2. Kind: 37,— DM 3. Kind: 100,— DM 4. Kind und alle folgenden: 85,— DM	rund 418,— DM
Italien	für jedes Kind: rund 32,— DM	rund 160,— DM
Schweden	für jedes Kind: rund 45,— DM	rund 225,— DM (dazu evtl. Ausbildungszuschlag von 39,— DM für Schüler zw. 16 u. 18 Jahren)
USA	kein Kindergeld	—
Sowjetunion	ab 4. Kind: 10,— DM (nur von 2. bis 5. Lebensjahr)	rund 15,— DM
Sowjetzone	1. bis 3. Kind: 20,— DM 4. Kind: 40,— DM 5. und alle folgenden Kinder: 45,— DM	145,— DM
Bundesrepublik	1. Kind: — 2. Kind: 25,— DM 3. Kind: 50,— DM 4. Kind: 60,— DM 5. Kind und alle folgenden: 70,— DM	205,— DM (dazu evtl. 40,— DM Ausbildungszulage für jedes Kind zw. 15 u. 27 Jahren, das eine Schule oder Hochschule besucht)

Aber diese Übersicht gibt kein vollständiges Bild der Hilfen, die der Staat den Familien mit Kindern zuteil werden läßt.

Warum nicht?

Weil es außer dem Kindergeld noch sehr viele andere Maßnahmen geben kann, die sich zugunsten der Familien auswirken.

steuerfrei:

- mit 1 Kind bis zu einem Monatslohn od. -gehalt von 530 DM
- mit 2 Kindern bis zu einem Monatslohn od. -gehalt von 670 DM
- mit 3 Kindern bis zu einem Monatslohn od. -gehalt von 820 DM
- mit 4 Kindern bis zu einem Monatslohn od. -gehalt von 970 DM
- mit 5 Kindern bis zu einem Monatslohn od. -gehalt von 1120 DM

Über Steuererleichterungen sind längst nicht alles. Die Liste der Hilfen für Kinderreiche in der Bundesrepublik ist lang und reichhaltig und kann sich im internationalen Vergleich sehr wohl sehen lassen:

- Höhere Sparprämien
- Wohngeld zum Ausgleich für höhere Mieten
- Fahrpreisermäßigungen
- Billige Wohnbau-Darlehen
- Bevorzugte Berücksichtigung beim sozialen Wohnungsbau
- Ausbildungsbeihilfen
- Maßnahmen zugunsten der Mütter- und Familienerholung
- Kinderzuschläge für Renten der Sozialversicherung

Eine der wichtigsten Neuerungen und Ergänzungen ist dabei das Anfang 1965 auf Antrag der CDU verabschiedete Gesetz, das die Zahlung einer Ausbildungszulage von je 40 DM monatlich für Kinder vorsieht, die nach dem 15. Lebensjahr noch eine Schule oder Hochschule besuchen. Die Ausbildungszulage soll, zusammen mit den schon früher geschaffenen Ausbildungsbeihilfen verschiedenster Art, ein Anreiz sein, der Jugend die bestmögliche Ausbildung zu geben.

Ein hochentwickelter führender Industriestaat wie die Bundesrepublik bietet der Jugend um so bessere Berufsaussichten, je besser sie gebildet und ausgebildet ist. Noch niemals in der deutschen Geschichte haben tüchtige junge Menschen so viele Chancen gehabt wie heute. Dennoch: Was Kinder kosten, kann „der Staat“ niemals in vollem Umfange ersetzen — ja,

Welche?

Steuererleichterungen zum Beispiel. Nachdem am 1. Januar 1965 die Lohnsteuer erneut gesenkt wurde, sind in der Bundesrepublik Familien

sollte er das überhaupt? Läßt sich das, was Kinder einer Familie bedeuten, eigentlich in Geld ausdrücken? Kann man der Gemeinschaft aller Steuerzahler zumuten, den Familien mit Kindern Zuschüsse zu geben? Man sollte dabei bedenken, daß die Kinder von heute die Steuer- und Beitragszahler von morgen sind. Sie werden einmal durch ihre Arbeitskraft und ihr Einkommen den Staat tragen und die Sozialleistungen für diejenigen finanzieren, die sich dann zur Ruhe gesetzt haben. Insofern muß auch die Gemeinschaft unseres Volkes an einer gesun-

den, leistungsfähigen jungen Generation interessiert sein. Die letzte Verantwortung für den Nachwuchs, und zwar auch die finanzielle Verantwortung, muß natürlich immer bei den Eltern liegen.

WOHNUNGSBAU

Eine einmalige, erstaunliche Leistung war der Wohnungsbau der Bundesrepublik seit dem zweiten Weltkrieg. Seit dem Bestehen der Bundesrepublik wurden 8,3 Millionen neue Wohnungen gebaut.

Allein in den letzten fünf Jahren sind Jahr für Jahr fast sechshunderttausend Wohnungen gebaut worden.

25mal MÜNCHEN

Darin kann man über 25 Millionen Menschen unterbringen. 25 Millionen Menschen: das bedeutet 25mal eine Stadt von der Größe Münchens.

25 Großstädte wie München sind seit 1949 gebaut worden! Ein großartiger Erfolg zielbewußter Wohnungsbaupolitik!

Auf dem Wege zum Wohlstand

Die rasche Zunahme der Löhne und Gehälter in der Bundesrepublik hat die Kaufkraft breiter Bevölkerungsschichten erheblich gesteigert. Immer mehr Arbeitnehmer haben sich Dinge anschaffen können, die noch vor einigen Jahren als Luxus galten. Immer mehr Arbeitnehmer haben Fernsehgeräte, Waschmaschinen oder Autos gekauft. So ist die Ausstattung unserer Haushalte mit technischen Gebrauchsgütern immer besser geworden. Aber auch hier, wie bei den Löhnen, sollte man erkennen, daß wir nun keineswegs schon den höchsten Lebensstandard haben (soweit sich der Lebensstandard eines Volkes messen läßt). Es gibt, wie umstehend zu ersehen ist, sehr wohl Länder, die heute noch mehr Autos je 100 Einwohner oder mehr Fernsehgeräte je 100 Haushalte besitzen als die Bundesrepublik.

Worauf es ankommt, ist daß wir in zügigem Tempo vorwärtskommen, daß wir aufholen

und überholen. Worauf es ankommt, ist, daß die Soziale Marktwirtschaft, die Grundlage für diese Fortschritte, unverfälscht erhalten bleibt.

Wie lange muß ein Arbeiter arbeiten, um sich den Kaufpreis für ein Auto (Mittelklassewagen) zu verdienen?

1. Bundesrepublik: 1902 Stunden
2. Schweden: 1938 Stunden
3. Frankreich: 1961 Stunden
4. Sowjetunion: 7447 Stunden

Der Berechnung liegen Netto-Löhne zugrunde, also Löhne nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen (Durchschnittsverdiener in der Metallindustrie, verheiratet, zwei Kinder). Eventuelles Kindergeld wurde dazugerechnet.

Stand von 1963/64

	Radio- geräte je 100 Einw.	Fernseh- geräte je 100 Einw.	Kühl- schränke je 100 Haush.	Wash. masch. je 100 Haush.	Autos je 100 Einw.
BRD	30	18	55	34	13
SBZ*	33	14	21	23	1
Gr.-Brit.	30	24	34	49	14
Frankreich	21	9	41	32	17
Italien	11	9	30	8	8
Schweden	39	24	75	35	21
USA	98	32	120	78	37
UdSSR*	16	4	8	14	0,4

* Die Zahlen für die Sowjetzone und die Sowjetunion stammen zum Teil aus der Statistik dieser Länder und sind deshalb mit einiger Vorsicht zu betrachten.

lebens mehr als der Durchschnitt verdienten, ist die Rente natürlich auch entsprechend höher. Renten von 500, 600 und 700 Mark sind keine Seltenheit. Die Höchstgrenze beträgt zur Zeit 825 DM im Monat.

Seit der Einführung der „dynamischen Rente“ im Jahre 1957 stiegen die Renten (jeweils am 1. Januar der genannten Jahre) wie folgt:

- 1959 um 6,1 %
- 1960 um 5,9 %
- 1961 um 5,4 %
- 1962 um 5,0 %
- 1963 um 6,6 %
- 1964 um 8,2 %
- 1965 um 9,4 %

Mit anderen Worten: Wer 1957 das Rentenalter erreichte und damals, sagen wir, mit einer Rente von 250,— DM monatlich anfang, bekommt heute 392,50 DM. Das ist eine Steigerung um 57 %, die uns kein Staat der Welt nachmacht.

Lebensabend ohne Sorgen

Wer ein Leben lang hart gearbeitet hat, will im Alter ohne Sorgen sein. Dieser Wunsch ist so dringend, so allgemein, so international, daß es kaum einen Staat auf der Welt gibt, der sich nicht irgendwie um die alten Menschen kümmert.

Im einzelnen sind dabei allerdings ganz verschiedene Systeme und Lösungen für das Problem der Altersrenten herausgekommen. Sieht man sich diese Systeme und Lösungen genauer an, so zeigt sich eine erstaunliche Tatsache:

Die Bundesrepublik ist das einzige große Industrieland der Welt, in dem die Altersrenten regelmäßig im Einklang mit dem wirtschaftlichen Fortschritt erhöht werden.

Wer zum Beispiel in diesem Jahr erstmals seine Altersrente bezieht, bleibt mit dieser Rente nicht „hängen“: Wenn es weiter wirtschaftlich aufwärts geht, wenn seine ehemaligen Arbeitskollegen ihre Leistung steigern und ihre Löhne erhöhen, dann bekommt auch der Rentner seinen Anteil an diesem Fortschritt — seine Rente steigt von Jahr zu Jahr. Diese „dynamische Rente“, wie die Fachleute sie nennen, ist eine ganz große Leistung unseres Systems der Sozialversicherung.

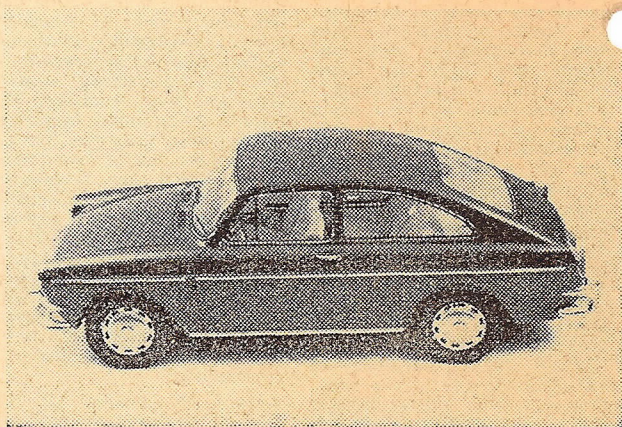
Wer in der Bundesrepublik ein volles Arbeitsleben hinter sich hat, kann heute und in Zukunft damit rechnen, etwa 60 bis 70 % seines Durchschnittsverdienstes als Altersrente zu bekommen.

Ein Arbeiter, der sein Leben lang durchschnittlich verdiente und in diesem Jahr aufhört zu arbeiten, kann mit einer Monatsrente von rund 400 DM rechnen. Für Leute, die Zeit ihres Arbeits-

Liebe Leser!

Wir möchten gern wissen, wo diese Wochenausgabe verteilt worden ist. Schreiben Sie bitte auf einer Ansichtskarte oder Postkarte mit falschem Absender, wo Sie dieses Blatt gefunden haben, an folgende Anschrift: Kurt Hoffmann, 1 Berlin 42, Siebertweg 88.

Wir danken für Ihre Hilfe.



Neuester Schlager aus Wolfsburg: VW 1600 TL mit Fließheck.